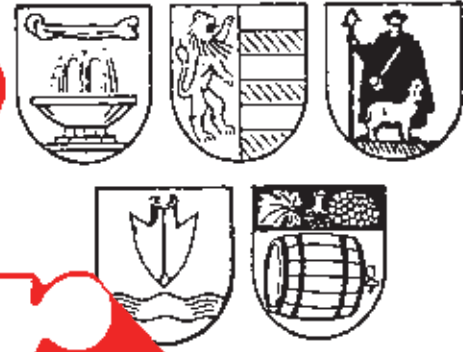


Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 32 33. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 6. August 2009

VfL Waiblingen investiert in Solar- und Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach und schützt damit die Umwelt

Vorzeigebauwerk des Vereins hat Vorbildfunktion

(dav) Er ist mit etwa 4 000 Mitgliedern der größte Waiblinger Sportverein – und er hat nun wohl auch kreisweit die größte Solar- und Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Vereinsheims. Und das kommt nicht von ungefähr. Freilich, das 40 Jahre alte Gebäude des „Vereins für Leibesübungen“ am Sportpark Oberer Ring, gleich neben dem Freibad, bedurfte ohnehin dringend einer Sanierung – aber: „Wir haben auf dem Gebiet Umweltschutz schließlich auch eine Vorbildfunktion für die Kinder und Jugendlichen“, dafür spricht sich Erster Vorsitzender Werner Reichl nachdrücklich aus.

Gemeinsam mit seinem „Vize“, Klaus Sandkuhl, sowie mit Architekt Felix Kaden führte Reichl am Montag, 3. August 2009, die neu erungene Technik auf dem Dach vor. „Unser Sponsorenvertrag ist sehr langfristig abgeschlossen“, scherzte Reichl mit Blick zur Sonne. Der Umweltgedanke sei jedoch schon lange fester Bestandteil der Vereinsphilosophie, meinte der Vereinsvorsitzende weiter und deutete auf den alten Baumbestand ringsum, den der VfL hege und pflege. Auch die Sportanlagen im Freien seien mit umweltfreundlichem und entsprechend zertifiziertem Kunststoff belegt worden. Die aber immer noch von Öl und Gas abhängigen Sporthallen entsprächen längst nicht mehr heutigen, geschweige denn morgigen Umweltauflagen.

Im Frühjahr hatten also – mit der Beratung der Abteilung Umweltschutz – die Planungen für die Sanierung des Vereinsheuses begonnen. Energieeinsparung sollte im Vordergrund stehen, zum einen, um das Vereinsäckel langfristig zu schonen, zum anderen aber auch, um den Ansprüchen an eine zeitgemäße Energieversorgung genügen zu können. 300 000 Euro steckt der Verein insgesamt in die Instandsetzung, 70 000 Euro allein in die Fensterfront der Sporthalle, die zum Stadion schaut: wärmedämmende und -isolierende Fenster und Verglasungen verringern die Heizkosten.

Einen großen Batzen machte jedoch auch die Dachsanierung aus. Zunächst galt es, die asbesthaltigen Teile umweltgerecht zu entsorgen. Um die geplanten beiden Anlagen für die Warmwasser-Aufbereitung und die Stromerzeugung überhaupt installieren zu können, bedurfte es vor allem einer sicheren Statik. Ein System-Falzdach mit einer 16 Zentimeter dicken Isolierung war die Lösung. Auf ihm la-

gert nun auf einer Fläche von 870 Quadratmetern die Fotovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 35 Kilowatt-Pik. Davor aufgestellt wurde die Solaranlage: in sechs riesigen Röhrenelementen wird seit etlichen Tagen das Warmwasser aufbereitet; etwa 30 000 Euro kosten diese Elemente. Nach acht bis zehn Jahren, so schätzt Klaus Sandkuhl vorsichtig, habe sich die 136 000 Euro teure Fotovoltaikanlage amortisiert und werde dann Gewinne abwerfen. Auf zwei Schautafeln am und im Haus wird angezeigt, was die Anlage leisten kann; das schwankt je nach Sonnenintensität und Dicke der Wolkendecke und kann schon mal innerhalb einer halben Stunde zwischen 16 250 Watt und 43 500 Watt liegen. Die erzeugten Kilowattstunden wachsen in besagter guten halben Stunde von 3 203 auf 3 208. In der gleichen Zeit ist die Einsparung von Kohlendioxid von 2 242 auf 2 245 Kilogramm geklettert. Diese Anzeigen sind besonders am Stammtisch der Senioren-Turner ein Thema, haben sie doch die Schautafeln gespendet.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den Stadtwerken sei während der

ganzen Zeit hervorragend verlaufen, berichtete Sandkuhl. Zunächst habe man an die Aktion „Dächer gesucht!“ gedacht, bei der die Stadtwerke eine Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Vereinsheims eingerichtet hätte. „Aber dann haben wir ausgerechnet, dass wir das selbst finanzieren können“, freute sich der Vereinsvorsitzende, und mit ihm freute sich der Oberbürgermeister. „Das beweist nämlich, dass sich die Investition in Fotovoltaik lohnt – auch ohne finanzielle Unterstützung der Stadt!“ betonte Andreas Hesky. Als kleines „Unternehmen“ speist der Verein jetzt also Strom ins Netz ein.

Vier Monate hatten die Arbeiten gedauert, berichtete Architekt Felix Kaden. Ein großer Faktor sei dabei auch die Betonsanierung gewesen. Jetzt ist das Gerüst entfernt – das Vereinsheim für die Zukunft gerüstet. Für seine Bemühungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes wurde der VfL Waiblingen jüngst mit dem „Bürgerpreis Rems-Murr 2009“ ausgezeichnet.

In der Tat suchen Stadt und Stadtwerke stets nach großen Dachflächen, auf denen mit Hilfe von Fotovoltaik Strom erzeugt werden könnte. 15 Jahre lang sollte das Dach prinzipiell „halten“, stabil und dicht sein. Wer Interesse an einer solchen Vermietung hat, kann sich an die Abteilung Umwelt wenden, ☎ 5001-244. Wahlweise können sich Anbieter von Dächern in die Solardach-Börse unter www.waiblingen.de/klima eintragen. Dort können auch Dacheigentümer Interessenten finden, die für eine Anlage eine entsprechende Fläche suchen.

In Tiefgaragen und auf Parkplätzen

Nachts kostet's in den Ferien nur einen Euro

In der Waiblinger Marktgarage, in der Tiefgarage am Alten Postplatz und in derjenigen des Bürgerzentrums können Autos während der Sommerferien, also noch bis einschließlich 13. September 2009, von 19 Uhr bis 8 Uhr für pauschal einen Euro abgestellt werden, das teilt die Parkierungsgesellschaft Waiblingen mit. Mit dieser neuen Aktion, einem befristeten einmaligen Sondertarif, sollen die Tiefgaragen rings um die historische Altstadt vor allem von sommerlichen „Nachtschwärmern“, die in der City nicht selten umsonst auf der Suche nach einem „Openair-Stellplatz“ sind, stärker genutzt werden. Die erste halbe Stunde Parken ist in allen genannten Parkhäusern und auf allen von der Parkierungs-GmbH bewirtschafteten Parkplätzen ohnehin gebührenfrei („Brötchentaste“), die zweite angefangene halbe Stunde kostet dann – bis 8 Uhr – einen Euro.

Allgemeiner Sozialer Dienst

Sprechstunde im August

Der Allgemeine Soziale Dienst der Stadt Waiblingen ist bis einschließlich 23. August 2009 nicht besetzt. Die nächste Sprechstunde wird am Dienstag, 25. August, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr angeboten. Weitere Sprechzeiten: Freitag, 4. und 11. September, jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr. Von 15. September an ist der ASD wieder wie gewohnt dienstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr sowie nach Vereinbarung erreichbar, ☎ 5001-308.

„Remsolino“ von 24. August an

Wer verschenkt noch Zubehör?

Die Vorbereitungen für die Spielstadt „Remsolino“, die von 24. August bis 4. September 2009 auf dem Platz bei der Rundsporthalle 400 Kindern aus Waiblingen, Fellbach, Weinstadt, Kernen und Korb offen steht, sind längst angefallen. Damit die Handwerksbetriebe, die Apotheke, das Krankenhaus, der Schönheits-salon, aber auch das Theater und der Zirkus, die Post oder das Rathaus funktionieren wie bei den „Großen“, sind die Veranstalter derzeit auf der Suche nach allerlei Ausstattungszubehör. Genauere Auskünfte, was aktuell benötigt wird, gibt Britta Hoß, die Projektleiterin, unter ☎ 07151 272681, E-Mail britta.hoss@arcor.de. Abgegeben werden können die Spenden auf dem Abenteuerplatz in der Giselstraße (parallel zur Schorndorfer Straße, Einfahrt von dort bei der Neupostlichen Kirche gleich bei der AOK), und zwar bis Freitag, 14. August, werktags zwischen 10 Uhr und 17 Uhr. Die Spielstadt im Internet: www.remsolino.de.



Werner Reichl (rechts im Bild), Erster Vorsitzender des VfL Waiblingen, ist stolz auf die Leistung des Vereins – mit ihm Oberbürgermeister Hesky und Klaus Sandkuhl, stellvertretender Vorsitzender. Die Anzeigentafel zeigt die Leistungsfähigkeit der Fotovoltaik-Anlage.

Amtsblatt der Stadt

„Staufer-Kurier“ auch im Internet!

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder auch frühere Ausgaben am Bildschirm studieren oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt unter www.waiblingen.de, gleich auf der Homepage.

Bundesminister Dr. Freiherr zu Guttenberg im Goldenen Buch

In der Herzkammer der Wirtschaft

Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, hat sich am Mittwoch, 29. Juli 2009, ins „Goldene Buch“ der Stadt Waiblingen eingetragen. Oberbürgermeister Hesky hatte das Buch ins Werk 2 des Waiblinger Unternehmens Stihl in Neustadt mitgebracht, das zu Guttenberg besichtigte – und zur Erinnerung an die Stadt das „Waiblinger Ratströpfle“, das dem Bundesminister munden sollte.

Wie Andreas Hesky hervorhob, sei der Besuch des Ministers bei der Firma Stihl, einem traditionsreichen und der Stadt Waiblingen sehr verbundenen Unternehmen, ein gutes Zeichen für die Wirtschaft und für die Stadt; und er zeige, dass der Minister in wirtschaftlich schwieriger Zeit dem Mittelstand ein offenes Ohr schenke.

Der Minister war zu einer Stippvisite zu Stihl gekommen. „Die Herzkammer unserer Wirtschaft“, nämlich die mittelständischen Betriebe, wolle er dieser Tage besuchen, jeden Tag mindestens eine Firma, betonte zu Guttenberg nach einer Werksbesichtigung in der Neustadter Gemeindehalle vor 800 Zuhörern. Die Firma Stihl habe mit ihrem jüngst abgeschlossenen Standortsicherungs-Vertrag ein mutiges und richtiges Zeichen gesetzt. „Wir brauchen eine Rückbesinnung auf die Soziale Marktwirtschaft, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland zu stärken“, sagte zu Guttenberg. In diesem Zusammenhang sei auch der Begriff „Krise“ in ihrem ursprünglichen Sinn eher als Chance zur Wende zu betrachten und nicht nur als drohender Abgrund.

Der Jurist, der seit einem halben Jahr Bundesminister für Wirtschaft und Technologie ist, wurde von Dr. Rüdiger Stihl, Beiratsmitglied der Stihl Holding AG & Co. KG, begrüßt. Bei der anschließenden Werksführung präsentierte der Vorstandsvorsitzende Dr. Bertram Kandziora dem Bundeswirtschaftsminister die Schienenfertigung sowie Montage bei Stihl und meinte: „Durch die Kombination von bestens ausgebildeten und hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einerseits und neuester Fertigungstechnologie andererseits können wir hier am Standort Deutschland international wettbewerbsfähige Arbeitsplätze anbieten.“

Standort ist gesichert bis 2015

Das Unternehmen Stihl wurde 1926 gegründet und hat seinen Stammsitz in Waiblingen. Stihl erzielte 2008 mit mehr als 10 000 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von 2,14 Milliarden Euro. Erst jüngst hatte Stihl mit dem Gesamtbetriebsrat die Fortführung und Weiterentwicklung des unternehmenseigenen Beschäftigungs- und Standortsicherungs-Vertrags bis Ende des Jahres 2015 vereinbart. An-



Unser Bild zeigt Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Waiblingen; rechts Oberbürgermeister Andreas Hesky. Foto: Oppenländer

gestrebt wird, den Personalstand der Stammbetriebschaft von 3 300 Beschäftigten bis dahin nicht zu unterschreiten. Auch weiterhin will das Unternehmen über Bedarf ausbilden und mindestens 75 Prozent der geeigneten Auszubildenden am Standort Waiblingen unbefristet übernehmen.



Oberbürgermeister Andreas Hesky, Klaus Sandkuhl aus dem VfL-Vorstand und Architekt Felix Kaden auf dem Dach des Vereinsgebäudes – im Vordergrund die Solaranlage, im Hintergrund erstreckt sich die Fotovoltaik-Fläche, die für „Sonnenstrom“ sorgt. Fotos: David

Deutsche Rentenversicherung

Ortsbehörde vorübergehend zu

Die Ortsbehörde der Deutschen Rentenversicherung im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, ist noch bis einschließlich Mittwoch, 19. August 2009, geschlossen. Die Vertretung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Rathäusern der Ortschaften sowie die Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung in Stuttgart.

In den Sommerferien

Sporthallen geschlossen

Die städtischen Turn- und Sporthallen in der Kernstadt sind in den Sommerferien bis 6. September 2009 für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen; die Hallen werden gereinigt.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

„Berliner Kissen“ statt „Kölner Teller“ am Alten Neustadter Weg. In seiner vorletzten Sitzung musste sich der Gemeinderat einmal mehr mit dem leidigen Thema des unerlaubten Schleichverkehrs am Alten Neustadter Weg beschäftigen. Anlass waren die Proteste der anliegende Vereine gegen die sogenannten „Kölner Teller“. Die hatte die Verwaltung zwar nach grundsätzlicher Zustimmung im zuständigen Ausschuss, aber in viel zu massiver Form an sechs Stellen zwischen der Straße Steingrube und den ersten Häusern Neustadts angebracht.

Sie sollten helfen, das alte Problem des illegalen Durchfahrens zwischen dem Wohngebiet Galgenberg und Neustadt und umgekehrt zu erschweren und damit zu unterbinden, nachdem einfache Kontrollen und Geschwindigkeitsmessungen keine Abhilfe brachten. Tatsächlich wurde mit der Installation der „Kölner Teller“ eine Gefährdung der Radfahrer in Kauf genommen.

Jetzt sollen es also „Berliner Kissen“ richten. Dies sind schwellenähnliche flache Fahrbahnerhebungen. Ob die helfen, das eigentliche Problem zu lösen, sei bezweifelt, liegt Letzteres doch im charakterlichen Bereich einzelner Verkehrsteilnehmer, die ganz einfach das Verbot der Durchfahrt ignorieren.

Ist solch ein Verhalten nun nur eine menschliche Schwäche oder eine Unverfrorenheit? Ich tendiere zu zweitem. Wo kämen wir hin, wenn jede(r) willkürlich verbotene Wege befahren würde? Leider gibt es allein in unserer Stadt genügend Beispiele für gleiches illegales Verhalten (Mühlweg in Beinstein ortseinwärts, Belzerweg an Sonn- und Feiertagen).

Hier müsste generell ein Umdenken zum Wohl der Gemeinschaft eintreten, dann gäbe es auch kein böses Blut mehr zwischen geplagten Anliegern und sich provoziert fühlenden Vereinen. Allein mir fehlt der Glaube!

Im Internet: www.dfb-waiblingen.de

Friedrich Kuhnle

ALI

Ich bedanke mich herzlich für Ihr Vertrauen, das Sie der ALI und auch mir persönlich bei der Kommunalwahl entgegengebracht haben. Bei dieser, meiner ersten Kandidatur, habe ich sehr viele gute und informative Gespräche mit den BürgerInnen geführt. Dies werde ich auch künftig so halten, denn als Vertreterin der Bürgerschaft bin ich in dieses Amt gewählt worden. So wird mein Ohr immer offen sein und ich bitte Sie, sprechen Sie mich an! Auch wenn Ihr Kreuzchen woanders auf dem Wahlzettel stand, oder Sie vielleicht gar nicht wählen waren.

Eine Frage, die uns Waiblinger gerade zu beschäftigen scheint: Warum findet das Sommerkino auf dem Parkdeck des Rems-Parks statt und nicht, wie gewohnt, auf dem ehemaligen Karolingerschulhof, dem heutigen Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz? Bisher sollten doch solche Veranstaltungen die Attraktivität der Innenstadt unterstreichen! Als Veranstalter ist die WTM GmbH (Wirtschaft Tourismus Marketing) der Stadt WN beteiligt. Gerne hätte ich in einer Gemeinderatssitzung gefragt, ob es Probleme mit dem bisherigen Standort gab, oder was die Gründe für die Verbannung auf ein Auto-Parkdeck sind. Jedoch findet die erste Sitzung erst nach den Ferien statt. Dann werde ich eine Antwort für Sie haben.

Ich freue mich auf die Arbeit im Gemeinderat und auf die dazu gehörenden Aufgaben. Als besondere Herausforderung empfinde ich die wirtschaftliche Situation u. a. mit sinkenden Steuereinnahmen. Dies wird sicherlich keine einfache Legislaturperiode. Ich werde bei nötigen Einsparungen mit Sachverstand und Fingerspitzengefühl entscheiden, damit auch weiterhin genügend Mittel z. B. den Vereinen und anderen Organisationen, die sich meist ehrenamtlich engagieren, zur Verfügung stehen. Mir ist das Wohl der Bürger der Stadt Waiblingen und der Ortschaften wirklich wichtig. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de

Dagmar Metzger

Aktiv im Jugendschutz

Kein Medienmissbrauch

In Zusammenhang mit dem Präventions-Projekt „Gewalt ist keine Lösung“ bieten die Stiftung der Kreissparkasse, die Polizeidirektion Waiblingen und die Initiative „Sicherer Landkreis“, die „Aktion Jugendschutz“ und der Kreisdiakonie-Verband ein Informationsforum zum Thema „Mediensucht“. Eltern, Angehörige und Jugendbetreuer können sich so über die Gefahren informieren, die vom Internet und der Handy-Nutzung ausgehen kann. Vorträge gibt es zum Thema „Internet“, bei dem Betrug, Schuldenfalle oder der kostenlose Download thematisiert werden; zum Thema Computerspiele; zum Handy und der Gefahr der Video-Verbreitung; zum „Chatten“, das bis zur Belästigung des Teilnehmers führen kann, und zur Mediensucht. Die Ansprechpartner für eine Beratung sind im Haus der Prävention, Ludwigsburger Straße 1, im Internet: www.hausderpraevention.de, zu erreichen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat in ihrer Reihe „Informationsdienst zur Suchtprävention“ eine Broschüre zum Thema „Medienabhängigkeit und Onlinesucht“ herausgegeben, die speziell für Lehrerinnen und Lehrerkonzipienten ist. Sie erhalten das Werk üblicher Weise über ihre Schule, es kann jedoch auch unter www.suchtvorbeugung-bw.de nachgelesen werden.

Mit dem Landes-Familienpass durchs ganze Land – Erhältlich im Bürgerbüro Waiblingen

Museen, Schlösser und Gärten kostenlos genießen

Wer möchte nicht gern Kultur pur genießen – und dazu noch kostenlos. Möglich ist dies mit Hilfe des Landes-Familienpasses des Sozialministeriums Baden-Württemberg in Verbindung mit der Gutschein-Karte. Sowohl der Landes-Familienpass als auch die Gutschein-Karte werden im Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen ausgestellt und können sofort mitgenommen werden.

Mit diesen Gutscheinen können Eltern mit ihren Kindern unter Vorlage des Landes-Familienpasses die Staatlichen Schlösser und Gärten und außerdem die Staatlichen Museen des Landes unentgeltlich besuchen. Das Schloss Heidelberg, das Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe und das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim stehen Familien ebenso wie die Staatlichen Museen mit den besonders gekennzeichneten Gutscheinen einmal im Jahr kostenlos offen.

Die anderen Schlösser, Gärten und Außenstellen der Museen können Familien mit den neuen Wahl-Gutscheinen mit den sieben Gutscheinen „Besonderes Objekt“ auch mehrfach im Jahr besuchen, wobei für jeden Besuch ein Gutschein abzugeben ist. Die Gutscheine für die „Wilhelma“ in Stuttgart, das „Blühende Barock“ in Ludwigsburg und das „Deutschordensmuseum“ in Bad Mergentheim berechnen zu einem ermäßigten Eintritt. Mit dem Gutschein „Wilhelma“ erhält man bis zum 31. Oktober 2009 eine Familienkarte im jeweils gültigen Abendtarif anstelle des Normaltarifs. In der Zeit davor gilt der ermäßigte Wintertarif. Mit dem Gutschein „Blühendes Barock“ bekommen Passinhaber eine Familien-Eintrittskarte zum Sonderpreis von zehn Euro. Die Saison beginnt am 20. März 2009 und endet am 1. November 2009. Mit den neuen Gutscheinen

„Erlebnispark Tripsdrill, Cleebronn“ sowie „Europa-Park Rust“ können erstmals zwei nichtstaatliche Einrichtungen mit einem Gutschein besucht werden. Der Gutschein für den Erlebnispark Tripsdrill gilt nur am 16. Mai 2009; pro Person wird eine Ermäßigung von vier Euro gewährt. Der Gutschein für den Europa-Park Rust gilt nur am 20. September 2009: Erwachsene erhalten eine Ermäßigung von fünf Euro, Kinder von vier bis elf Jahren bekommen einen Euro Preisnachlass. Bei Sonderveranstaltungen in den Landeseinrichtungen kann es sein, dass der Landes-Familienpass nicht anerkannt wird.

Auch ohne besonderen Gutschein, sondern nur durch Vorlage des Landes-Familienpasses, können verschiedene Schlösser und Museen kostenfrei besucht werden. Das Ravensburger Spielgeland gewährt einen ermäßigten Eintritt, das „Sea Life-Center“ in Konstanz 30 Prozent Ermäßigung.

Einen Landes-Familienpass erhalten

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, die mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben,
- Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem Kind in häuslicher Gemeinschaft leben,

- Familien mit einem kindergeldberechtigten schwerbehinderten Kind.

Wer zu einer dieser genannten Personengruppen gehört und seine (Haupt-)Wohnung in Waiblingen hat, erhält den Landes-Familienpass sowie die Gutschein-Karte kostenlos (dazu bitte Personalausweis/Reisepass mitbringen; außerdem: Nachweis über die Behinderung, sofern ein Kind behindert ist). Pass und Gutschein-Karte sind im Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, gleich im Eingangsbereich des Rathauses, zu bekommen, außerdem bei den Ortsschaftsverwaltungen in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt.

In der Broschüre „Staatliche Schlösser & Gärten“ sind sämtliche wichtigen Informationen rund um diese Einrichtungen kompakt und übersichtlich zusammengefasst. Die Broschüre gibt es ebenfalls kostenlos im Bürgerbüro im Rathaus.

Noch Fragen?

Fragen zum Landes-Familienpass beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortsschaftsverwaltungen sowie diejenigen des Bürgerbüros auch persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33 in der Waiblinger Innenstadt, oder telefonisch unter ☎ 5001-111.

Das Bürgerbüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Per E-Mail ist das Bürgerbüro über buergerbue-ro@waiblingen.de zu erreichen.



Jugendliche sagen warum

Waiblinger Jugendliche aus verschiedenen Organisationen wie der SMV der Schulen, dem Jugendgemeinderat und dem Evangelischen Jugendwerk sprechen sich gegen exzessives Trinken aus. Auf Plakaten machen sie deutlich, dass Alkoholexzesse nicht beeindruckend sind. Mit der Plakataktion beabsichtigt die städtische Abteilung, einen Wandel bei den Jugendlichen herbeizuführen. Ihnen soll deutlich gemacht werden, dass Trinken nicht cool ist.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadt Waiblingen sucht zum Beginn 15. September 2009 für städtische Kindertageseinrichtungen in der Kernstadt und in den Ortsschaften

Küchenkräfte (m/w)

für die Mithilfe bei der Mittagessenversorgung der Kinder. Die Arbeitszeit beträgt täglich zwei Stunden – zwischen 11 Uhr und 15 Uhr.

Wir suchen verantwortungsbewusste, engagierte und flexible Mitarbeiter/-innen, die auch am Umgang mit Kindern Freude haben.

Die Vergütung erfolgt auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 4. September 2009 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei der Abteilung Kindertageseinrichtungen, Erika Schwiertz, ☎ 07151 5001-315, oder bei Friedhilde Frischling, ☎ 5001-312.

Hunde im Wald an die Leine!

Im stadtnahen Raum haben es Wildtiere wie Rehe, Hasen und Wildenten besonders schwer und sind auf die Rücksichtnahme durch Hundehalter angewiesen. Zum Schutz der Wildbestände und zum Erhalt der artreichen Fauna bittet die Stadt Waiblingen daher die Hundebesitzer,

- im Wald auf den Wegen zu bleiben;
- darauf zu achten, dass der Hund im Einzugsbereich bleibt und auf Zuruf zurückkommt, andernfalls ist das Tier an die Leine zu nehmen;
- innerhalb von Natur- und Landschaftsschutz-Gebieten ist der Hund an der Leine zu führen.
- Jungtiere dürfen nicht berührt werden; es wird riskiert, dass sie sonst nicht mehr von den Eltern angenommen werden. Der Nachwuchs wurde in der Regel nicht von der Mutter verlassen, sondern wird in regelmäßigen Abständen gesäugt.

Ein Jagdaufseher kann nach dem Landeswaldgesetz für Baden-Württemberg einen Hund töten, wenn dieser erkennbar Wild nachstellt und es gefährdet. Waiblingen, im August 2009
Fachbereich Bürgerdienste

Für die jeweiligen Horte werden an der Salier-Grundschule, an der Beinsteiner Schule, Rinnenacker- und Wolfgang-Zacher-Schule

Mitarbeiter (m/w) auf 400-Euro-Basis

gesucht. Die Arbeitszeiten liegen überwiegend im Nachmittags, zum Teil auch in den Ferien. Kreativität und Freude an der Arbeit mit Kindern wird vorausgesetzt, pädagogische Erfahrungen sind erwünscht.

Auskünfte gibt es unter ☎ 07151 5001-392 bei Herbert Weil. Bewerbungen sollten so rasch wie möglich an den Fachbereich Bildung und Erziehung, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, gesendet werden.

Bilanz der Verpachtungs-Gesellschaft Waiblingen mbH zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		21 300,00	29 581,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		2 238,00	2 101,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117 856,10		132 509,53
2. sonstige Vermögensgegenstände	45 362,90	163 219,00	39 558,09
III. Kassenbestand, Bundesbank-Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		265 199,01	346 691,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten		812,00	1 164,40
		452 768,01	551 605,90
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25 600,00	25 600,00
II. Kapitalrücklage		214 008,37	214 008,37
III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58 809,00		20 993,00
2. sonstige Rückstellungen	13 225,00	72 034,00	8 000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3 105,87		3 478,80
2. Sonstige Verbindlichkeiten	138 019,77	141 125,64	279 525,73
– davon gegenüber Gesellschaftern 11 575,45 Euro (183 855,70 Euro)			
– davon aus Steuern 35 847,45 Euro (43 211,71 Euro)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 6 187,92 Euro (143,28 Euro)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 138 019,77 Euro (279 525,73 Euro)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		452 768,01	551 605,90

Gewinn- und Verlust-Rechnung Verpachtungs-Gesellschaft mbH, Waiblingen von 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	891 771,51	890 324,52	
2. Gesamtleistung	891 771,51	890 324,52	
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	128,00		0,00
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9 851,91	9 979,91	5 770,76
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		22 566,21	20 064,85
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögens-Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die In-Gang-Setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		9 926,23	12 651,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	118 767,65		102 132,23
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	51 781,65		54 242,94
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	0,00		454,62
ad) Werbe- und Reisekosten	592,56		1 267,30
ae) Kosten Bürgerzentrum	946 175,13		921 080,67
af) verschiedene betriebliche Kosten	41 759,61		34 273,89
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	0,00	1 159 076,60	162,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	57,09
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-289 817,62	-250 178,02
9. Erträge aus Verlustübernahme		289 817,62	250 178,02
10. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Die Gesellschafter-Versammlung hat am 15. Juli 2009 den Abschluss für das Geschäftsjahr 2008 festgelegt. Der Geschäftsbericht 2008 liegt vom Zeitpunkt der Veröffentlichung an sieben Tage lang im Bürgerzentrum Waiblingen, An der Talau 4, Verwaltung, zur Einsichtnahme aus. Waiblingen, 12. Mai 2009
Geschäftsführung
Verpachtungs-Gesellschaft Waiblingen mbH
Thomas Vuk/Rainer Hähle

Stromkreis-Sanierung 380-kV-EnBW/RWE-Gemeinschaftsleitung

Pkt. Poppenweiler – Pkt. Wernau, Gemarkungen Waiblingen, Beinstein, Bittenfeld, Hohenacker, Neustadt

Die RWE Westfalen-Weser-Ems Netzwerkservice GmbH plant im Zeitraum von voraussichtlich Montag, 17. August, bis einschließlich Freitag, 30. Oktober 2009 (34. Kalenderwoche bis 44. Kalenderwoche 2009, Zeitdauer elf Wochen) an der Hochspannungsleitung 380-kV-EnBW/RWE-Gemeinschaftsleitung, 380-kV-EnBW/RWE-Gemeinschaftsleitung, Punkt Poppenweiler – Punkt Wernau, Blatt 4556, den über die linke Gestängeseite geführten 380-kV-Stromkreis zu sanieren. Die Leitungstrasse verläuft östlich der Ortschaft Beinstein, der Kernstadt, der Ortsschaften Neustadt und Hohenacker und westlich der Ortschaft Bittenfeld. Der Übersichtsplan kann im IC-Bauen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen (Marktdreieck 2. Stock) oder in den genannten Ortsschaftsverwaltungen zu den Sprechzeiten eingesehen werden.

Für die anstehenden Arbeiten ist es unumgänglich, die Maststandorte zum Personal- und Mitarbeitertransport mit Lkw sowie gegebenenfalls auch mit anderen Maschinen und Geräten anzufahren. In einem gewissen Umfang werden dabei Flurschäden leider unvermeidbar sein. Die RWE Westfalen-Weser-Ems

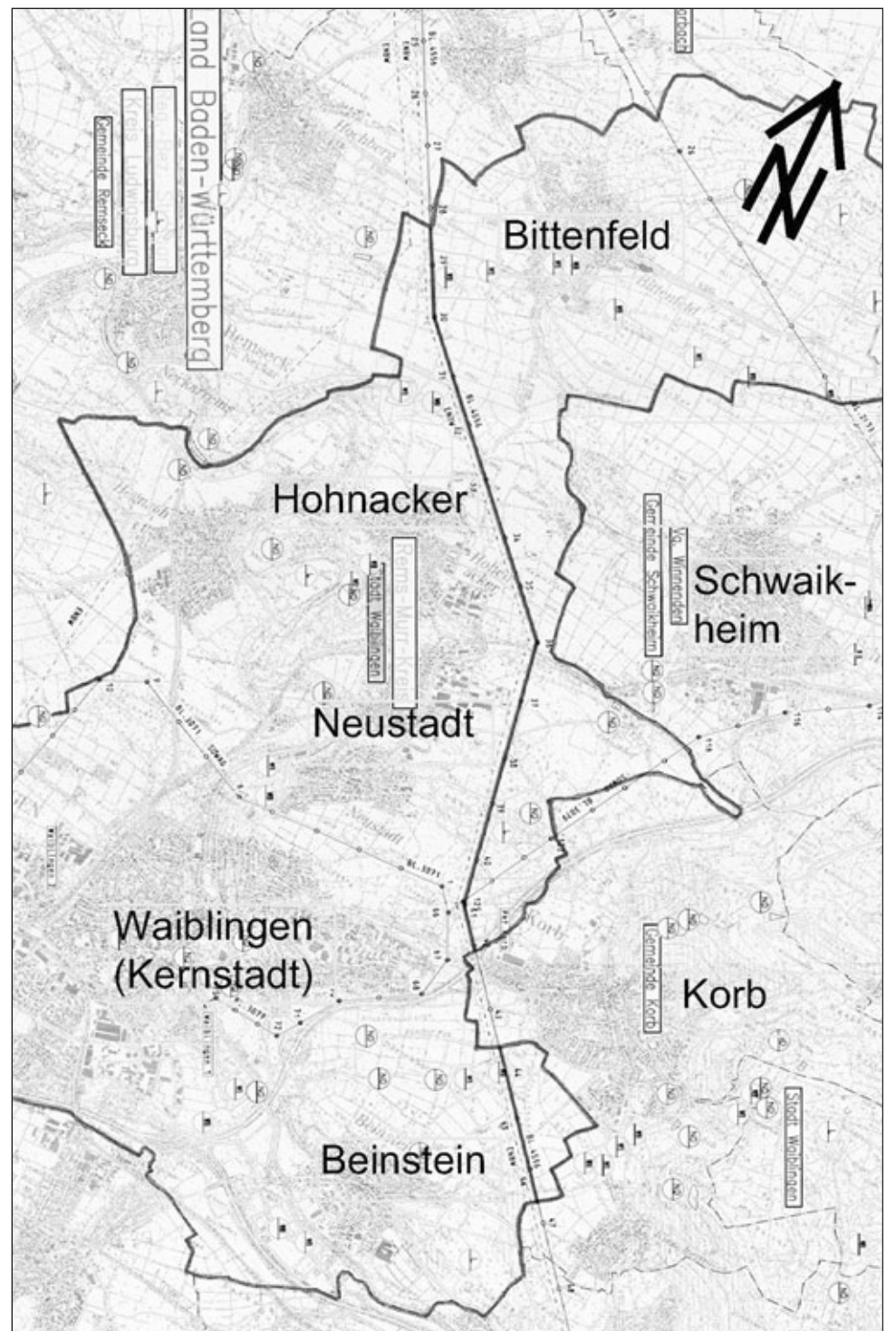
Netzwerkservice GmbH sichert den Betroffenen zu, dass sie sich bemüht, diese Schäden auf das unumgängliche Mindestmaß zu beschränken.

Nach Abschluss der Arbeiten oder gegebenenfalls auch im Verlauf der Arbeiten wird die RWE Westfalen-Weser-Ems Netzwerkservice GmbH mit den einzelnen Betroffenen in Verbindung treten, um den Flur-, und unter Umständen auch das Ausmaß des Wegeschadens gemeinsam festzustellen und dann für die Regulierung zu Lasten der ausführenden Baufirma Sorge tragen.

Für die Bauausführung ist die Organisationseinheit ERNN-H-LP, Projektbüro Birstadt, Nibelungenstraße/B 47, 68623 Lampertshausen, zuständig. Fragen beantwortet dort Markus Roth, ☎ 06241 91190-130.

Sprechzeiten IC-Bauen: Montag 7.30-16 Uhr, Dienstag und Mittwoch 7.30-12.30 Uhr, Donnerstag 7.30-18.30 Uhr, Freitag 7.30-12.30 Uhr. Lampertshausen, 6. August 2009

gez. Markus Roth
RWE Westfalen-Weser-Ems
Netzwerkservice GmbH
Nibelungenstraße / B 47
68623 Lampertshausen



Firma Stihl spendet Freiwilliger Feuerwehr eine Rettungssäge

Menschen rascher helfen können

(dav) Beeindruckt waren beide Seiten, der Schenkende nicht weniger als der Beschenkte. Der Beschenkte – das war die Freiwillige Feuerwehr, der die Firma Stihl am Freitag, 31. Juli 2009, eine neue Rettungssäge überreichte. Kommandant Andreas Schmidt dankte dem Waiblinger Unternehmen herzlich für die Spende, die allen Waiblingern zugute komme. Vorstandsvorsitzender Dr. Bertram Kandziora wiederum zeigte sich bei einer Übung der Feuerwehrleute, bei der eine solche Rettungssäge gleich vorgeführt wurde, von der Leistungsfähigkeit der Wehr beeindruckt. Das Geschenk beweihe einmal mehr die enge Verbundenheit der Firma Stihl mit ihrer Heimatstadt, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky hervor.

Es war keine „normale“ Übergabe einer Spende – die Feuerwehrleute hatten sich gleich etwas Passendes einfallen lassen, um zu demonstrieren, wobei und wie eine solche Säge eingesetzt werden kann. Das Szenario: in einer Werkshalle auf dem Stihl-Gelände in Neustadt dringt starker Qualm aus einem verschlossenen Container. Beim Versuch, den Behälter mit dem Gabelstapler aus dem Gebäude zu transportieren, gerät ein Arbeiter unter das Fahrzeug und wird verletzt. Während sich die alarmierte Feuerwehr zunächst darum bemüht, zur Sicherheit der Personen in der Werkshalle den Rauch einzudämmen und dann mit der Rettung des Verletzten beginnt, wird mit Einsatz der Rettungssäge der metallene und glühend heiße Container geöffnet, um nach der Ursache des Qualms schauen zu können.

Das verheerende ICE-Unglück von Eschede am 3. Juni 1998, bei dem 101 Menschen ums Leben kamen und 88 schwer verletzt wurden, war Auslöser für die Entwicklung solcher Spezialsägen. Die Retter konnten sich mit ihren damaligen Werkzeugen keinen Zutritt in die völlig demolierten Waggons verschaffen: Die aus neuen, extrem widerstandsfähigen Materialien gebauten Fenster und Türen hielten Äxten und Hämmer stand. Damit so etwas nicht noch einmal geschehen kann, wurden als Konsequenz aus dem Unglück spezielle Werkzeuge entwickelt. Die Rettungssäge ist eins davon. Die neue Motorsäge mit ihrer ganz speziellen Kette ist auf die Anforderungen von Rettungsdiensten wie Feuerwehr, Technisches Hilfswerk oder Katastrophenschutz, abge-

stimmt. Ihre Hartmetallkette schneidet unterschiedlichste Materialien wie Trapezbleche, Auto-Glasscheiben oder auch Alu-Rolltore. So können in Wand- und Dachelementen Öffnungen geschnitten werden. Sogar die extrem stabilen Glasfenster des ICE lassen sich mit einer modernen Rettungssäge aufschneiden. Beim Brandeinsatz schafft sie Ventilationsöffnungen in Dächern, damit Hitze, Rauch und giftige Gase abziehen können. Aber sie unterstützt Feuerwehrleute auch bei der Suche nach den Herden von Schmelbränden, wie die Übung am vergangenen Freitag zeigte.

Sieben Kilogramm wiegt die Säge – ohne Kette, wohlgeformt, und die Handhabung der sechs-PS-starken Maschine ist kein Leichtes. Sie arbeitet mit solcher Wucht, dass es etlicher Kraft bedarf, um sie richtig einzusetzen, um so mehr, als die Atemschutz-Ausrüstung eines Feuerwehrmannes schon 15 Kilogramm wiegt und die restliche Ausrüstung weitere zehn Kilogramm. Wer das Werkzeug führt, braucht dafür außerdem einen speziellen Motorsägen-Schein. „Für solche Arbeit braucht es Nerven und Kraft“, staunte Dr. Kandziora, der die Vorführung gemeinsam mit Oberbürgermeister Hesky beobachtete.

Zu bedenken ist überdies, dass die Feuerwehr eine freiwillige ist, dass deren Angehörige also ehrenamtlich arbeiten. Zu gut und gern 200 Einsätzen rücken sie Jahr um Jahr in der Gesamtstadt aus – neuerdings können sie dabei auch auf Stihl-Mitarbeiter rechnen. Etwa 40 von ihnen gehören einer Wehr an, die nicht die Waiblinger ist, sondern zum Beispiel diejenige in Korb oder in Leutenbach. Wenn sie aber bei einem Einsatz in der Nähe gebraucht werden können, erlaubt das Unternehmen auch jenen, dass sie den Arbeitsplatz verlassen und helfen. Das sei durchaus nicht selbstverständlich, freute sich Kommandant Schmidt. Stihl wiederum schätze sich glücklich, meinte Dr. Kandziora, auf eine gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr zurückblicken zu können.

Oberbürgermeister Hesky richtete seinen Dank an das Unternehmen Stihl, das mit dieser Spende erneut seine Verbundenheit mit der Heimat unter Beweis gestellt habe. Wieviele gebe es doch, die zuhause ein Gerät der Firma im Einsatz hätten – ein Nicken in der Runde der Feuerwehrleute unterstrich dies. Es sei aber auch kein Geheimnis, meinte der Oberbürgermeister weiter, dass die Stadt Waiblingen von Stihl lebe – die Gewerbesteuer sei schließlich die wichtigste Einnahmequelle. Und Stihl gehe es glücklicherweise auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten noch relativ gut. Müller Wunder, seien die Produkte der Firma doch hochwertig und das Unternehmen gut gerüstet. „Stihl ist für Waiblingen ein Gewinn!“



Theorie und Praxis: Was Vorstandsvorsitzender Dr. Bertram Kandziora (rechtes Bild Mitte) gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky und Feuerwehr-Kommandant Andreas Schmidt (rechts) unter die Lupe nahmen, hatte zuvor die Feuerwehr bei einer Übung im Einsatz: die neue Rettungssäge, die durch Metalle – wie durch den Container im linken Bild – aber auch durch Glas fast wie durch Butter gleitet. Fotos: David

Personalien

Frida Braun ist 100 Jahre alt



Frida Braun aus den Rinnenäckern ist am Donnerstag, 23. Juli 2009, 100 Jahre alt geworden, die Stadt Waiblingen hatte ihr zu diesem Anlass herzlich gratuliert – und nicht etwa Frida Bauer, wie im „Staufer-Kurier“ vom 30. Juli irrtümlicherweise an manchen Stellen des Berichts „Die nächste Feier ist schon bestellt!“ auf Seite 2 der Ausgabe geschrieben worden war. Frida Braun geb. Müller hatte selbstverständlich Ernst Braun geheiratet – auch in diesem Fall war der falsche Name angegeben. Die Redaktion bittet den Fehler zu entschuldigen.

Bauarbeiten in Waiblingen

Neustädter Straße: es geht voran

Die Firma Klöpfer füllt in dieser Woche in der Neustädter Straße in Waiblingen den Graben der Stadtwerke Waiblingen auf – sie hatten dort Strom- und Gasleitungen neu verlegt. Im Anschluss erneuert die Firma Niebler für die Deutsche Telekom von der Einmündung Unterer Rosberg bis zur Talstraße Leitungen, sie werden im Gehweg der Neustädter Straße ausgetauscht. Um eine gegenseitige Behinderung der Firmen auszuschließen, wurden diese Arbeiten auf die von 10. bis 31. August dauernden Bauferien der Firma Klöpfer gelegt. Für die Anlieger ist die Zufahrt zu ihren



Grundstücken jederzeit möglich. Mit Behinderungen muss aber gerechnet werden. Die jeweils ausführende Baufirma ist angewiesen, den Anliegern während der Bauzeit die Zufahrt zu ihren Grundstücken so schnell wie möglich wieder zu ermöglichen.

Fragen? In den Baucontainer!

Wer Fragen zum Bauablauf hat und eine zentrale Anlaufstelle während der Bauzeit sucht, für den steht die Stadt Waiblingen und das mit der Bauleitung beauftragte Ingenieurbüro Spieth einmal wöchentlich dienstags von 9.30 Uhr an auf der Baustelle im Besprechungs-container zur Verfügung.

Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Projektgruppe „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 6. August, um 19 Uhr

Öffnungszeiten des Infozentrums

Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum.wsu@stgmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenberg (Stadtteilmanagement), donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung. Informationen zum Projekt im Internet unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Modernisierungsberatung in den Ferien alle zwei Wochen

In den Sommerferien bietet die Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH die Modernisierungsberatung im Infozentrum nur 14-tägig an, und zwar an den Donnerstagen 13. und 27. August sowie 17. September jeweils von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. In dringenden Fällen ist die Beratungsstelle unter ☎ 07141 149-293 zu erreichen. Nach den Ferien ist der Beratungsturnus wieder wöchentlich eingerichtet.

Seniorenrat Waiblingen

Flott wandern mit Erich Tinkl



Die Urlaubswandergruppe „des Stadt seniorenrats“ führt am Samstag, 8. August, von Beilstein zum Annasee über die Burg Wildeck und die Ruine Helfenberg nach Auenstein. Nach einer Einkehr geht es über den „Ochensweg“ zurück nach Beilstein. Start der Fahrgemeinschaften ist um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum, es bestehen Mitfahrgelegenheiten, Informationen unter ☎ 21771.

Infos aus dem Waiblinger „PEC“

Besser Abstimmen beim Anlauf



Ein hohes Maß an Information, Wissen und Abstimmung zwischen verschiedenen Produktionsbereichen ist notwendig, um beim so genannten „Anlauf“ Zeit und Geld zu sparen. Simulationstechnologien helfen dabei weiter. Möglichkeiten und Praxisbeispiele wurden bei einer Dialogveranstaltung „Anlaufmanagement und virtuelle Inbetriebnahme“ am 21. Juli 2009 von den Referenten und rund 60 Teilnehmern im „Packaging Excellence Center“ im Waiblinger Ameisenbühl diskutiert. Dr. Bernd Brinkmeier von der Siemens PLM Software GmbH legte bei seinem Vortrag den Fokus darauf, die elektronische und die mechanische Welt zu verbinden. „In der Regel ist der Informationsaustausch zwischen den mechanischen und elektronischen Konstrukteuren ungenügend, die Daten sind oft inkonsistent“, beschrieb er.

Prof. Peter Klemm vom Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen (ISV) der Universität Stuttgart verwies ebenfalls auf die verschiedenen Werkzeuge, mit denen die Fachleute jeweils arbeiten: die Mechanikkonstrukteure mit

Zeichnungen, die Elektronikkonstrukteure mit Stromlaufplänen und die Softwareentwickler mit SPS-Software. Ziel müsse die interdisziplinäre Zusammenarbeit sein. Die Vorteile einer HiL-Simulation beschrieb Dr. Dieter Scheifele von der ISG Industrielle Steuerungstechnik GmbH. „Die Steuerung lässt sich am Beispiel verschiedener Störsituationen testen, damit können Zeiten und Kosten bei der Inbetriebnahme reduziert werden. Die virtuelle Maschine lässt sich außerdem nutzen, um das Maschinenkonzept frühzeitig dem Kunden vorzustellen sowie später die Mitarbeiter zu schulen.“

Die Vorträge der Referenten stehen auf der Website des Packaging Excellence Centers (PEC) Waiblingen zum Nachlesen: www.packaging-excellence.de. Organisiert hatten die Veranstaltung die Kompetenzzentren Virtual Dimension Center (VDC) Fellbach und das PEC Waiblingen, außerdem das Kompetenznetzwerk Mechatronik BW (KMBW) sowie die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH.

„PEC“ aktiv

Von 29. September bis 1. Oktober ist das „PEC“ auf der „Fach-Pack“ in Nürnberg, der nach der „Interpack“ bedeutendsten deutschen Messe für den Verpackungsmaschinenbau, vertreten. Messestandort: Halle neun, Stand 512. Informationen unter: <http://www.packaging-excellence.de/index.php/aktuelles/52-aktuell/180-fachpack.html>.

Das Packaging Excellence Center (PEC) ist ein Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik. Als Verein bringt es seine Mitglieder aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Vom Weltmarktführer im Bereich Verpackungsmaschinen über Familienunternehmen und Zulieferer bis hin zu Hochschulen und spezialisierten Ingenieurstelle sind Akteure aus allen Bereichen im PEC vertreten. Es dürfte damit das größte Kompetenzzentrum der Verpackungsbranche in Europa sein. Das Kompetenzzentrum stellt eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und eine Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik dar. Es unterstützt seine Mitglieder bei der Umsetzung von Innovationen und initiiert Kooperationsprojekte. Weitere wichtige Aufgabenbereiche liegen im Aufzeigen von Anwendungspotenzialen in neuen Technologien, Initiativen im Bereich Aus- und Weiterbildung und der Erleichterung des Zugangs zu nationalen und europäischen Fördergeldern.



Von links: Dr. Bernd Brinkmeier, Siemens PLM Software GmbH; Prof. Peter Klemm, Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen (ISV) der Universität Stuttgart; Dr. Christoph Runde, Technischer Geschäftsführer Virtual Dimension Center (VDC) Fellbach; Johannes Mayer, Uhlmann Pac-Systeme GmbH & Co. KG; Dr. Dieter Scheifele, ISG Industrielle Steuerungstechnik GmbH; Robert Dous, Zahoransky AG; Thomas Hoffmann, Geschäftsführer Packaging Excellence Center (PEC) Waiblingen.

Wirtschaftsförderungen der Städte Fellbach und Waiblingen auf gemeinsamem Weg

„Wissenstransfer hoch 2“ geht in die dritte Runde

Mittelständische Unternehmen, sei es Gewerbe, Handel, Handwerk oder auch der Freie Beruf, haben in Deutschland eine besondere Bedeutung und prägen auch die Gewerbegebiete in Waiblingen. Deutschlandweit sind in solchen Betrieben 66 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten angestellt und dort werden mehr als 38 Prozent aller Umsätze erwirtschaftet (Quelle: Wikipedia). Die derzeitige Wirtschaftskrise macht nicht zuletzt ihnen zu schaffen. Die Städte Fellbach und Waiblingen bündeln deshalb im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit die Kräfte ihrer Wirtschaftsförderungseinrichtungen.

Auch bei der zweiten Veranstaltung in der gemeinsamen Reihe „Wissenstransfer Hoch 2“ am Mittwoch, 22. Juli 2009, hörten rund 50 Teilnehmer aus Unternehmen verschiedenster Branchen informative und praxisnahe Vorträge. Zunächst referierte Uwe Schelling, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr, über das Einsparpotenzial in Immobilien und informierte über Einsparmöglichkeiten an Gebäuden, über Förderprogramme für Energie-sparmaßnahmen und erneuerbare Energien. Im zweiten Teil der Veranstaltung stellten Gundis Steinmetz und Jens Mohrmann das Projekt „ECOfit“ vor. Das neue Förderprogramm des Landes bietet mittelständischen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen einen professionellen Einstieg in den betrieblichen Umweltschutz.

Nachdem die ersten beiden Veranstaltungen in Waiblingen stattfanden, freuen sich die Veranstalter darauf, die Teilnehmer am 23. September 2009 im Rathaus in Fellbach begrüßen zu dürfen. Die dritte Veranstaltung befasst sich mit dem Thema „Erfolgsfaktoren für Einzelhandelsimmobilien“ und wird von dem Referent Matthias Stich, Projektleiter bei der IPH Immobilien + Projektentwicklung für Handel



Uwe Schelling, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr. gen.de) oder bei der Stadt Fellbach, Verena



WTM – gegründet, konstituiert – engagiert

Die neu gegründete Wirtschaft, Tourismus und Marketing GmbH, „WTM“, weiß starke und kompetente Unternehmen an ihrer Seite, die bedeutende Impulse zur Entwicklung des Standorts Waiblingen liefern. Im Anschluss an die konstituierende Sitzung der Gesellschaft am Montag, 20. Juli 2009, entstand das Foto mit den Aktiven. Hintere Reihe v.l.n.r.: Bernhard Lusch, Innenstadtmktg Waiblingen; Ulrich Villinger, Vorsitzender des Bds; Dr. Dirk Fittkau, Metro Group, Center Manager Rems Park; Gerald Lust, Hess GmbH; Andreas Brehm, Bay und Partner, Steuerberater-Sozietät. Mittlere Reihe v.l.n.r.: Hartmut Villinger, DHW Druckhaus Remstalbote GmbH; Hans Rudolf Zeisl, Vorstandssprecher Volksbank Rems; Bernd Mergenthaler, Gewerbeimmobilien Mergenthaler GmbH; Andreas Schöllkopf, i.V. von Hermann Schöllkopf, Schöllkopf Backwaren GmbH; Dr. Marc Funk, Geschäftsführer der WTM GmbH; Thomas Updike, Kaiser GmbH Drei-Tannen-Werk; Jörn Stöhr, i.V. von Manfred Bohn, Kreisparkasse Waiblingen; Gabriele Simmendinger, Geschäftsführerin der WTM GmbH. Vordere Reihe v.l.n.r.: Matthias Layer, Volksbank Rems; Hans-Martin Gayer, Leitender Geschäftsführer der IHK Bezirkskammer Rems-Murr; Rainer Gaag, Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH; Regina Weiße, Remstal-Werkstätten der Diakonie Stetten, und Oberbürgermeister Andreas Hesky, Aufsichtsratsvorsitzender der WTM. Im Bild fehlt: Peter Sommer, Sommer Corporate Media Elanders GmbH. Foto: Lenzen

